



Der Deutsche Meister ist ein Stolberger

Alexej Koslov sichert sich den Titel im Kickboxen der Profis in der Sporthalle Glashütter Weiher. Elf Kämpfe vor begeistertem heimischen Publikum.

VON DIRK MÜLLER

Stolberg. Der Jubel ist groß gewesen, und beinahe noch euphorischer waren die Anfeuerungsrufe für die Lokalmatadoren. Allen voran für Alexej Koslov, der sich am Ende den Gürtel des Deutschen Meisters umschnallen konnte. „Komm Alex!“, „Mach es Alex!“ und mehr riefen die zahlreichen Fans dem 29-jährigen Stolberger

Jahr ausrichten möchte, war gut besucht. Elf Kämpfe standen auf der Agenda der Premiere, und für Abwechslung war reichlich gesorgt. Zumal sowohl Kickboxen nach dem K-1-Reglement als auch Thai-boxen geboten wurde, bei dem auch Clinchen, Ellenbogen- und Wurftechniken erlaubt sind.

Hart umkämpfte und knappe Profi-Fights und nicht weniger als drei Knock Outs, zwei Technische K.o. und eine Aufgabe machten das beeindruckende Spektakel für die begeisterten Zuschauer attraktiv. Im Gegensatz zu einer Disqualifikation, die ausgerechnet den Kampf eines der Lokalmatadoren betraf.

Von Wogen der Begeisterung wurde Rahim Delic regelrecht in den Ring getragen. Der 17-Jährige vom „Fight Club Black Panther“ ist amtierender Deutscher Vizemeister und Landesmeister der Thai-box-Amateure und wollte in seinem ersten Profikampf sein großes Talent unter Beweis stellen.

Aber es kam anders: Gegner Stefano Totaro aus Mönchengladbach ging nicht nur ungestüm, sondern auch unsauber in den Kampf. Als Delic bei einem Trittvorschuss



Der Kupferstädter Kämpfer Alexej Koslov (links) überzeugt beim Titelkampf im Profi-Kickboxen und gewinnt die Deutsche Meisterschaft. Fotos: D. Müller

rutschte, trat Totaro den auf dem Boden liegenden Stolberger und wurde folgerichtig in der ersten Runde wegen Nachtretens disqualifiziert – die einzige Unsportlichkeit in elf Kämpfen. Und nicht nur Delic war es verwehrt, sein kämpferisches Können zu zeigen.

Pech hatte auch der Stolberger

„Black Panther“ Nico Altmeyer. Der 23-jährige scheiterte an der Waage beziehungsweise am Entgegenkommen des geplanten Gegners, denn Altmeyer sollte in der Gewichtsklasse bis 77 Kilogramm gegen Marcel Wernicke antreten, brachte aber 78 Kilo auf die Waage. Wernicke (76 Kilo) machte von sei-

nem Recht Gebrauch, und der Fight fand nicht statt.

Für die vielen Stolberger Zuschauer blieb es allerdings nicht dabei, dass der neue Deutsche Meister Alexej Koslov eindrucksvoll seine Qualitäten unter Beweis stellte. Ein weiterer „Schwarzer Panther“ des Kupferstädter Fight Clubs stieg zur Freude des Publikums in den Ring: Alexander Brak überzeugte ebenfalls auf ganzer Linie und siegte mit einem Technischen K.o. in einem beherzten Kickbox-Fight.

Positives „Battlefield“-Fazit

Das Fazit der Premiere von „Battlefield Stolberg“ fällt durchweg positiv aus, selbst wenn man den Titelgewinn Koslovs und die Deutsche Meisterschaft für den Kupferstädter ausblendet. Spannende Fights auf zum Teil sehr hohem Niveau, die tolle Atmosphäre in der Sporthalle und ein perfekt organisiertes Event kamen bei den Gästen sehr gut an.



Für die Kampfsport-Veranstaltung „Battlefield Stolberg“ wurde die Sporthalle Glashütter Weiher zu einer professionellen Arena umgestaltet.

zu. In der Gewichtsklasse bis 79,5 Kilogramm kämpfte er um den Titel des Deutschen Meisters im Profi-Kickboxen nach K-1-Regeln in der Version der „International Kick Boxing Federation“.

Gegen Marcel Mertsch aus Duisburg, einen unangenehmen, weil starken Gegner: Als Koslov in der letzten Runde gute Kombinationen anbrachte, um den Fight für sich zu entscheiden, skandierten die Gäste lautstark „Alexej“, die Sporthalle Glashütter Weiher brodelte, war regelrecht entfesselt und die Stimmung auf dem Höhepunkt. Doch der Kupferstädter Sieg im Titelkampf war nicht das einzige Highlight des Abends, denn die Premiere der neuen Kampfsport-Veranstaltungsreihe „Battlefield Stolberg“ war rundum sehr gelungen.

Mit dem Ring samt professioneller Beleuchtung und Beschallung in der Mitte war die Sporthalle am Schafberg zu einer echten Kampfarena geworden, und der Auftakt von „Battlefield Stolberg“, das der Kupferstädter „Fight Club Black Panther“ mindestens zweimal im

Eine große Außengastronomie und viel Glas gibt Licht

Erste Skizzen für die Gestaltung der geplanten Gastronomie auf dem Kaiserplatz liegen vor. Ausschuss berät am Donnerstag.

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. Nun liegen sie auch als Zeichnungen im Rathaus aus, die Vorstellungen der geplanten Gastronomie, die entscheidend zur Belebung des Kaiserplatzes und der Innenstadt beitragen soll. Dass die Bewirtschaftung deutlich umfangreicher als bisher gedacht ausfallen soll, war bereits der Vorlage für den am Donnerstag tagenden Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt (ASVU) zu entnehmen. Ein erstes Bild, wie es aussehen könnte, kann man sich nun anhand der ersten Skizzen machen, die die Planer von Kaiserplatz und Gastronomie bei der Verwaltung vorgelegt haben.

Bis dato war als „weißes Feld“ ein Platz von 13 mal 13 Metern freigehalten worden, der im nordöstlichen Platzquadrat weitere Spielmöglichkeiten vorsah. Sie sollen nun im südöstlichen Quadrat konzentriert werden, um Raum für eine Gastronomie zu gewinnen, die wirtschaftlich betrieben werden können und Leben auf den Platz ziehen soll. Unter Erhalt der Sichtachsen auf ehemaliges Gymnasium und Amtsgericht soll der L-förmige Baukörper mit 14,5 mal 18,5 Metern möglichst nah an den Parkstreifen gesetzt werden. Südlich vorgelagert ist eine Fläche für die Außengastronomie vorgesehen, die bis zur Platz-Mittelachse reicht und die mit hochwertigen Markisen beschattet werden kann.

Im Kellergeschoss sind neben Lager- und Funktionsräumen die Toiletten vorgesehen, die über ei-

nen Aufzug barrierefrei erreicht werden können. Im Obergeschoss findet neben Küche (in der nordöstlichen Ecke) und Theke findet sich reichhaltig Platz zur ganztägigen Bewirtschaftung mit Speisen und Getränken.

Das Gebäude ist als moderner, schlanker Flachbau mit großen Fensterflächen geplant, das „sich aus Gründen des Denkmalschut-

zes bzw. aufgrund des Umfeldes in Form und Gestaltung zurücknimmt“, erklärt er Technische Beigeordnete Tobias Röhm. Bau und Betrieb sollen auf Kosten eines renommierten Gastronoms aus der Nachbarstadt erfolgen, während die Kupferstadt dem Investor die Baufähigkeit in Form einer Erbpacht zur Verfügung stellt. Der Gastronomie sollen keine Exklusiv-Rechte

eingräumt werden, auch nicht bei den (städtischen) Veranstaltungen auf dem Kaiserplatz. Während der ASVU am Donnerstag über das Konzept berät, soll der Hauptausschuss am 29. Dezember die vertraglichen Regelungen mit dem Investor beschließen.

Für Januar 2016 sind Ausschreibungsverfahren

die Neugestaltung des Platzes vorgesehen. Bis Februar soll eine Spezialfirma betroffene Kastanien versetzen.

Der Bauablauf soll in drei Phasen erfolgen, die sich teilweise überschneiden können: Zunächst soll der westliche Teil des Kaiserplatzes bis zur Mittelachse umgebaut werden – inklusive Rückbau und Sicherung des Brunnens.

Diese Arbeiten beginnen voraussichtlich ab Februar/März. In einer zweiten Phase wird der Bau des Gastronomie-Gebäudes erfolgen, teilweise gleichzeitig mit dem Umbau der westlichen Hälfte des Platzes. Nach Fertigstellung der Gastronomie (ohne Innenausbau) wird der östliche Teil des Kaiserplatzes (Spielbereich, Brunnenanlage) realisiert. Es ist geplant, den Kaiserplatz bis Ende 2016 fertig zu stellen.

Der Bauablauf sieht vor, dass die Weihnachtsmärkte in 2015 und 2016 sowie der Rosenmontagszug 2016 planmäßig stattfinden können. Darüber hinaus steht der Kaiserplatz in 2016 voraussichtlich für keine weiteren Events zur Verfügung. Veranstalter wurden informiert.



Hier werden die Dimensionen deutlich, die die geplante Gastronomie inklusive umfangreicher und überdachbarer Außenbewirtschaftung auf dem Kaiserplatz im nordöstlichen Platzquadrat einnehmen soll; die Spielgeräte sind in den südöstlichen Bereich verlagert. Gläserne Fronten (kl. Bild oben) sollen das Gebäude prägen. Ein Beispiel, wie das wirken kann, vom St. Andrews Square mitten in der historischen Neustadt von Edinburgh.



Guten Morgen

O'zapft is: Dem Fassanstich auf der Münchener Wiesen folgen auch in der Kupferstadt die original und zünftigen Oktoberfeste, organisiert von Vereinen und Gastronomen, die bayerische Lebensfreude transportieren und in klingende Münze verwandeln wollen. Doch das ist nicht der einzige kulturelle Transfer, der uns in den nächsten Tagen bevorstehen wird. Während das Oktoberfest rheinisches Brauchtum eher ergänzt als verdrängt, breitet sich der US-Import Halloween immer mehr aus – zu Lasten von Erntedank und St. Martin, was als traurig empfunden wird. Aber was will man tun, wenn schon seit August das Weihnachtsgebäck im Supermarkt zu haben ist, fragt sich der...

Vogelsänger

KURZ NOTIERT

Hallenstunden gefunden für die Stolberger TG

Stolberg. Der Stolberger Turngemeinde kann geholfen werden, wie Pressesprecher Karl-Heinz Stolz berichtet. „Für den Anfang haben wir Ersatzstunden in Breinig für unsere Stunden beim Berufskolleg bekommen“. Das Angebot kam von Marc Rupprecht vom TB Breinig, der der STG ein paar Hallenstunden zur Verfügung stellen kann. „Für diese Information und das Angebot möchten wir uns herzlich bedanken“, sagt Stolz. Mittwochs von 16.30 bis 18 Uhr steht die ganze Sporthalle Goethe-Gymnasium zur Verfügung. Eine Aufteilung der Halle in drei Drittel – dies ist ja technisch möglich – muss noch im Einzelnen abgesprochen werden. Verschiedene Sportgruppen beim Volleyball und Basketball der STG sind so groß, dass sie mit einem Drittel der Halle nicht auskommen. Weiterhin könnte die Turngemeinde Hallenzeiten vor 18 Uhr im Ritzefeld-Gymnasium bekommen, die die Schule nicht benötigen würde. Heute werden weitere Einzelheiten der Hallenbelegungen mit dem Sportamt der STG abgesprochen. Die Turngemeinde bittet für neue Hallenzeiten zuerst den Übungsleiter anzusprechen, wenn die Info nicht auf der Homepage stehen sollte.

DIE POLIZEI MELDET

Gerettet nach Sturz bei einem Waldlauf

Stolberg/Rott. Glück im Unglück hatte am Freitagabend eine 46-jährige Frau aus Roetgen. Sie war gegen 20 Uhr während ihres Waldlaufs nahe Rott einen Abhang hinab gestürzt und konnte sich aufgrund ihrer Verletzungen nicht mehr selbst helfen. Mit ihrem Handy gelang es ihr noch, die Polizei zu rufen, die eine umfangreiche Suchaktion – unter anderem mit einem Spürhund – einleitete. Nach über einer Stunde konnte die Frau gefunden und ärztlich versorgt werden. Sie wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. (ots)

KONTAKT

STOLBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
E-Mail: lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Jürgen Lange (verantwortlich), Michael Grobusch, Ottmar Hansen, Thomas Lammert
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr